VA 05.02.19

Premiere für „Königskinder“ am Vogtlandtheater

Plauen – Am kommenden Samstag feiert eine der großen romantischen Opern im Vogtlandtheater Plauen Premiere. Unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Leo Siberski und unter der Regie von Jürgen Pöckel wird Engelbert Humperdincks *Königskinder* aufgeführt. Die Sänger André Grass, Wonjong Lee und Frank Blees gaben am Sonntagvormittag während der Matinee einen kleinen Vorgeschmack auf das Stück.

Regisseur Jürgen Pöckel bezeichnete das Werk als größer und fantastischer als „Hänsel und Gretel“, ebenfalls von Humperdinck. Innerhalb kürzester Zeit war es vor über 100 Jahren von New York nach Europa gekommen. Unzählige Märchen der Gebrüder Grimm wurden verarbeitet. Der Zuhörer wird Parallelen zu dem Rattenfänger von Hameln, zur Gänsemagd, dem Bärenhäuter, aber auch zu *Brüderchen und Schwesterchen* und zu *Hänsel und Gretel* finden. Die *Königskinder* werden mit einer überschaubaren Zahl an Personen gespielt“, ließ Pöckel weiter wissen. Im ersten Akt wird die Hexe (Viola Zimmermann) und ihr Ziehkind, die Gänsemagd (Marja Mitić) zu sehen sein. Der Prinz begegnet dem Mädchen, die beiden verlieben sich, können aber nicht zusammenbleiben. Die Hexe hat das Mädchen durch Zaubersprüche an sich gebunden. Der Königssohn (Wongjong Lee) verlässt beide. Es treten ein Holzhacker und der Besenbinder auf. Frank Blees wird den Holzhacker und André Grass den Besenbinder singen. Sie wollen eine Prophezeiung, wann der neue König in die Stadt kommt. Jürgen Pöcker gab weitere Einzelheiten zum Ablauf der Oper bekannt. Der herrscherlose Ort wird als Hellabrunn bezeichnet. Das sei auch der einzige Name, der konkret genannt wird. Der Hexenwald und auch die Personen sind namenlos. Für das Bühnenbild und die Kostüme zeichnet Andrea Hölzl verantwortlich. Sie erklärte, dass es eine Herausforderung gewesen sei, das Orchester auf der Bühne so darzustellen, dass es nicht versteckt, aber auch nicht im Mittelpunkt sei. Das Bühnenbild wird moderne, aber auch historische Elemente beinhalten. Spielort ist eine zerstörte Bibliothek, in die der Hexenwald hineinzuwachsen scheint. Generalmusikdirektor Leo Siberski zog Parallelen zum *Ring der Nibelungen*. Wagner sei ein großes Vorbild für Humperdinck gewesen. Auf der Plauener Bühne werden viele junge Sänger stehen und man habe Wert darauf gelegt, dass jedes Wort zu verstehen ist. Am 9. Februar um 19.30 Uhr wird sich der Vorhang das erste Mal für das 3-Stunden-Stück heben. Insgesamt wird es fünf Mal in Plauen zu sehen sein. *G. Kertscher*



Andrè Gass, Leo Siberski, Jürgen Pöckel, Andrea Hölzel, Wonjong Lee, André Meyer, Frank Blees und am Flügel sitzend Kathryn Bolito (v.l.) informierten zur Matinee über Humperdincks „Königskinder“. *Foto: G. Kertscher*